

T3 Zugsystem

Folgenden Sicherheitsregeln sind zwingender Bestandteil:

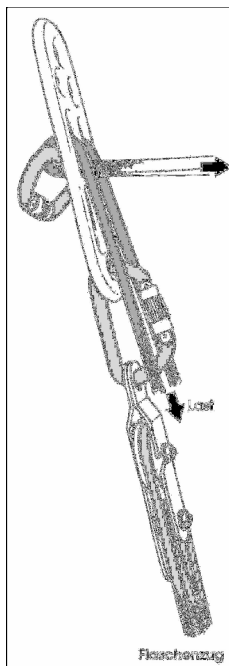
- Tragen der korrekt angelegten persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Dazu gehören: Schläz, Helm mit montiertem Lichtsystem, Reservebeleuchtung, Handschuhe, stabiles Schuhwerk, bei Arbeiten am Seil: Einseiltechnikausrüstung
- Im absturzgefährdeten Gelände ununterbrochene Verbindung mit dem Sicherungssystem
- Sicherung von absturzgefährdeten Ausrüstungsgegenständen

Standardmäßig wird der Statikseilsatz der Bergwacht Bayern verwendet und nach dem Handbuch „Rettung mit Statikseilen“ der Bergwacht Bayern vorgegangen.

Beim Statikseilsatz werden beide Seile parallel als Zugseile eingesetzt (Redundanz).

Alternativ kann ein Schweizer Flaschenzug mit Rollen und Steigklemmen verwendet werden.

a. Anheben einer Last senkrecht nach oben

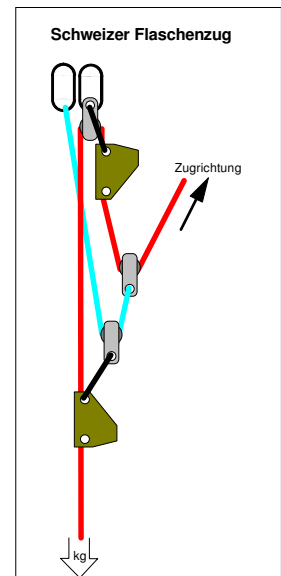


Zugsystem Statikseilsatz:

Erfolgt mit fertig aufgebautem Flaschenzug, der Bestandteil des Statikseilsatzes ist. Beide Seile werden gleichzeitig eingeholt. Die Kraft wird mittels Kreuzklemmknoten (nicht mit Seilklemmen) vom Flaschenzug auf die Seile übertragen. Die Bremsplatte wird als Rücklauf Sperre eingebaut (siehe Abb. links). Die Last wird an den gekauschten Enden der Seile eingehängt.

Alternativ: Zugsystem Schweizer Flaschenzug:

Eine Rücklauf Sperre muss eingebaut werden. Schematischer Aufbau siehe Abb. rechts.



b. Sicherungssystem

Ist bei Verwendung des Statikseilsatzes nicht nötig, da das Zugsystem redundant aufgebaut ist.

Bei anderen Zugsystemen muss das Sicherungssystem vom Zugsystem entkoppelt aufgebaut werden: Ein Sicherungsseil ist direkt am Aufhängepunkt der Last zu befestigen. Es ist mittels HMS und Totmannsicherung (z.B. Prusikschnelle) an einem **separaten** Fixpunkt (analog „Aufhängung bei anderen Zugsystemen“) zu fixieren und zu bedienen.

Beherrschen der Seilkommandos: „Stand“, „Einholen“, „Nachlassen“, „Seil aus“ und „Seil frei“